



Sozialamt

06.06.2019

Ihr/e Ansprechpartner/in:

Frau Ketteler

Telefon: 492-5981

KettelerN@stadt-muenster.de

Öffentliche **Beschlussvorlage**

Betrifft

Modellprojekt zur Tagesstrukturierung und qualifikationsfördernden Begleitung für alleinstehende männliche Flüchtlinge

Beratungsfolge

12.06.2019	Integrationsrat	Vorberatung
26.06.2019	Ausschuss für Soziales, Stiftungen, Gesundheit, Verbraucherschutz und Arbeitsförderung	Vorberatung
02.07.2019	Ausschuss für Personal, Organisation, Sicherheit, Ordnung und E-Government	Vorberatung
03.07.2019	Haupt- und Finanzausschuss	Vorberatung
03.07.2019	Rat	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

I. Sachentscheidung:

1. Der Rat nimmt den Bericht zum „Modellprojekt zur Tagesstrukturierung und qualifikationsfördernden Begleitung für alleinstehende männliche Flüchtlinge“ zur Kenntnis.
2. Das Projekt für alleinstehende männliche Flüchtlinge wird entsprechend der in der Begründung dargestellten Handlungsansätze und Zielsetzungen verstetigt.
3. Zur weiteren Umsetzung werden 0,5 Vollzeitäquivalente (VZÄ), max. EGr. S 12, (Sozialarbeiter/-innen bzw. Sozialpädagogen/-innen), die bis zum 30.6.2019 überplanmäßig eingerichtet sind, bis 31.12.2019 weiterhin überplanmäßig bereitgestellt und zum Stellenplan 2020 zur Verstetigung angemeldet.

II. Finanzielle Auswirkungen:

Es entstehen jährlich Aufwendungen im Umfang von bis zu 0,50 Vollzeitäquivalenten (VZÄ, Vollzeitstellen) max. EGr. S 12 für Sozialarbeiter/-innen bzw. Sozialpädagogen/-innen.

Teilergebnisplan					
	Nr.	Bezeichnung	Haush.- jahr	Betrag €	Bemerkungen
Produktgruppe	0502	Sicherung des Lebensunterhalts			
Zeile	11	Personalaufwendungen	2019	15.910 €	0,5 VZÄ S12 für 6 Monate
		Personalaufwendungen	2020 ff.	31.820 €	0,5 VZÄ S12 für 12 Monate
Aufwand gesamt			2019	15.910 €	
			2020 ff.	31.820 €	

Die notwendigen Finanzierungsbedarfe werden vollständig aus den Mitteln für die Projektaufwendungen gedeckt. Die Mittel sind bislang in der Produktgruppe 0502, Sicherung des Lebensunterhalts, Zeile 16 „Sonstige ordentliche Aufwendungen“, veranschlagt.

Die angegebenen Vollzeitäquivalente sollen zum Stellenplanentwurf 2020 angemeldet werden. Es wird zur Kenntnis genommen, dass die Beschlussausführung ab 2020 unter dem Vorbehalt steht, dass der Rat im Rahmen der Haushaltssatzung 2020 bzw. der mittelfristigen Ergebnis- und Finanzplanung die Ermächtigungen bereitstellt.

Begründung:

1. Ausgangslage und Zielsetzung

Am 06.05.2015 hat der Rat die Verwaltung damit beauftragt, ein Projekt zur Tagesstrukturierung und qualifikationsfördernden Begleitung für alleinstehende männliche Flüchtlinge modellhaft zu entwickeln, umzusetzen und dessen Wirkungen zu ermitteln (vgl. Vorlage V/0267/2015/1). Mit dem Modellprojekt verfolgt die Stadt Münster das Ziel, die Integration alleinstehender männlicher Flüchtlinge zu fördern und die Situation dieser Zielgruppe in den städtischen Flüchtlingseinrichtungen zu verbessern. Das Modellprojekt sollte zunächst modellhaft für eine Unterkunft entwickelt werden. Eine Evaluation bzw. Messung der Wirksamkeit sollte Bestandteil des Projekts sein.

Im Anschluss an den Beschluss stiegen die Zahlen der Flüchtlinge, die nach Münster kamen, dramatisch an. Es bestanden in dieser Situation keine Möglichkeiten, den Ratsbeschluss zum Modellprojekt zeitnah umzusetzen.

Mit Rückgang der Zuweisungszahlen wurden im Jahr 2017 die Arbeiten zur Konkretisierung der Vorüberlegungen für das Modellprojekt zur Tagesstrukturierung und qualifikationsfördernden Begleitung abgeschlossen. Die Umsetzung des Projekts konnte in Verantwortung des Sozialdienstes für Flüchtlinge des Sozialamtes beginnen. Die Laufzeit des Projekts wurde orientiert an den verfügbaren Mitteln zunächst auf 21 Monate festgelegt. Als personelle Ausstattung wurden im Modellprojekt 0,50 Vollzeitäquivalente (VZÄ, Vollzeitstellen) eingesetzt.

Zu Beginn des Projekts im Herbst 2017 lebten in den kommunalen Flüchtlingseinrichtungen ca. 500 geflüchtete alleinstehende Männer (am 01.02.2019 zählte die Gruppe der allein geflüchte-

ten Männer in Übergangseinrichtungen 304 Personen), sodass zunächst eine Eingrenzung der Zielgruppe erforderlich war. Bei nahezu 50 % der alleinstehenden geflüchteten Männer in den Einrichtungen handelt es sich um junge Erwachsene im Alter zwischen 18 und 25 Jahre. Diese Gruppe hat spezifische Potentiale und Bedarfe, die vom Sozialdienst für Flüchtlinge besonders in den Fokus genommen werden sollten. Daher lag es nahe, im Rahmen des Projekts für diese Zielgruppe Unterstützungsangebote zu entwickeln und durchzuführen.

2. Schwerpunkte und Ergebnisse der ersten Projektlaufzeit

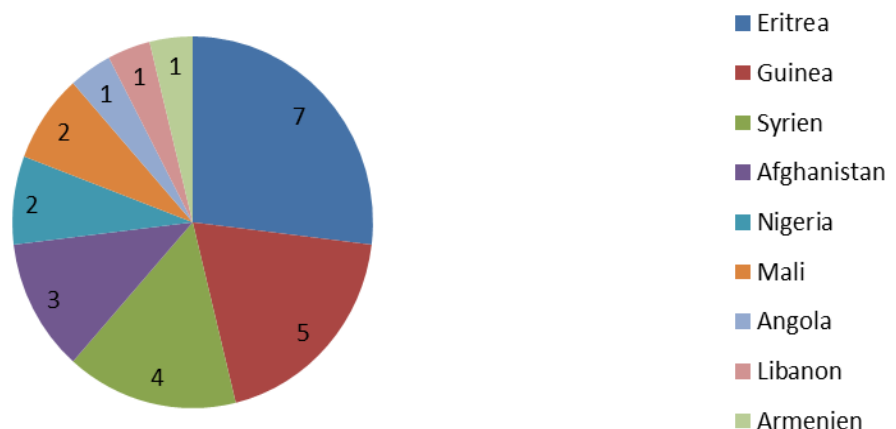
Umsetzung des Projekts

Im September 2017 startete das Projekt mit vier Teilnehmern in der Flüchtlingsunterkunft am Angelsachsenweg (in Münster-Gremmendorf). Da Ende September 2017 die Schließung des Standortes Angelsachsenweg erforderlich wurde, musste zunächst ein neuer geeigneter Standort für das Modellprojekt gefunden werden. Ausgewählt wurde die Flüchtlingsunterkunft am Borghorstweg in Münster-Gievenbeck, die bis zu diesem Zeitpunkt als Familienunterkunft für Flüchtlinge genutzt wurde. Nach Renovierungsarbeiten erfolgten Ende November 2017 die ersten Einzüge von Projektteilnehmern in die Flüchtlingsunterkunft am Borghorstweg.

Seit Beginn des Projekts wurden insgesamt 31 alleinstehende, junge, geflüchtete Männer im Rahmen des Modellprojekts betreut.

Aktuell werden im Rahmen des Modellprojekts 27 junge Männer begleitet. Hiervon wohnen 24 junge Männer in der Unterkunft am Borghorstweg. Drei Männer leben aktuell in weiteren Unterkünften im Stadtteil Gievenbeck und werden ambulant von der Projektleitung betreut. Die 27 Bewohner kommen aus verschiedensten Herkunftsländern. Ein Großteil der Bewohner (17 Personen) kommt aus den afrikanischen Ländern.

Herkunftsländer der Bewohner



Die Gruppe der alleinstehenden, jungen, geflüchteten Männer ist in Bezug auf Bildungsgrad und Berufserfahrung sehr heterogen, was einen differenzierten Blick und individuelles Vorgehen mit integrierten Beratungs- und Qualifizierungsangeboten von Beginn des Projekts an notwendig machte.

Erprobung eines Case Managementansatzes zur Förderung der alleinstehenden, jungen, geflüchteten Männer

Der Case Managementansatz wird als ein Begleit- und Unterstützungsinstrument zur ganzheitlichen Förderung der jungen allein geflüchteten Männer verstanden. Die Projektteilnehmer erhalten durch die Methode des Case Managements eine frühzeitige, gezielte und kontinuierliche Unterstützung und Förderung.

Das Case Management ist an den konkreten Unterstützungsbedarfen der Projektteilnehmer ausgerichtet und unterstützt diese systematisch und zielorientiert in ihrem Integrationsprozess. Eine gemeinsame Vereinbarung zur Zusammenarbeit (Kontrakt) ist die Basis für den Begleit- und Unterstützungsprozess und soll Verbindlichkeit signalisieren.

Zu Beginn jedes Case Managementprozesses steht eine **individuelle** Analyse (Sozialanamnese) der derzeitigen Lebenssituation (Beschreibung des Ist-Zustandes). Eine Vielzahl von Einflussfaktoren, beispielsweise individuelle aufenthaltsrechtliche Rahmenbedingungen, gesundheitliche Voraussetzungen, schulische und berufliche Vorbildung, (fehlende) Partizipationsmöglichkeiten an Integrationsangeboten, (fehlende) familiäre Bedingungen sowie Kontakte ins Heimatland, belastende (Flucht-) Schicksale usw., gilt es für die Projektleitung zu beachten. Während der Projektlaufzeit hat es sich als hilfreich erwiesen, die Anamnese systematisch nach einem im Projekt entwickelten Raster durchzuführen und die Informationen zu dokumentieren.

Auf Grundlage der Anamnese werden **Bedarfe benannt und Problemlagen besprochen**. Bisherige Lösungsansätze und Lösungsstrategien werden betrachtet und vorhandene persönliche Potentiale der Projektteilnehmer werden anhand einer Ressourcenkarte herausgearbeitet. Auf Basis der individuellen Analyse sowie der herausgearbeiteten Bedarfe und Problemlagen **definiert der Projektteilnehmer** gemeinsam mit der Projektleitung erste **Ziele**.

Die persönlichen Ziele berücksichtigen die unterschiedlichen Lebensbereiche, wie etwa Gesundheit, Freizeit und Sport, soziale Teilhabe, Bildung, Qualifizierung und Spracherwerb, Ausbildung und Arbeit, Unterkunft und Wohnen, Lebensunterhalt usw. Je mehr persönliche Ziele der Projektteilnehmer für sich darlegt, desto wichtiger ist es, dass die Projektleitung bei der Priorisierung und Gewichtung der persönlichen Ziele unterstützend einhakt, um eine Überforderung und anschließende Resignation der Projektteilnehmer nach Möglichkeit zu verhindern. Transparenz über Angebote, Aufgaben und Rollen der beteiligten Institutionen, Beratungsstellen und Unterstützungsakteure herzustellen, stellt in diesem Zusammenhang eine zentrale Aufgabe der Projektleitung dar.

Eine weitere wichtige Aufgabe der Projektleitung besteht darin, alle vom Modellprojekt / Case Management direkt oder indirekt betroffenen Institutionen und Akteure in den Blick zu nehmen, zu beteiligen und sie je nach Bedarf und Situation in den Unterstützungsprozess miteinzubeziehen und Entscheidungen abzustimmen. Die Einbindung der beteiligten Institutionen und Akteure ist ein fortlaufender Prozess und erfolgt auf unterschiedliche Art und Weise. Die folgende Grafik stellt die Einbeziehung der projektrelevanten Institutionen und Akteure dar:



3. Bildungsbiographie - schulische und berufliche (Vor-) Bildung, Qualifizierung

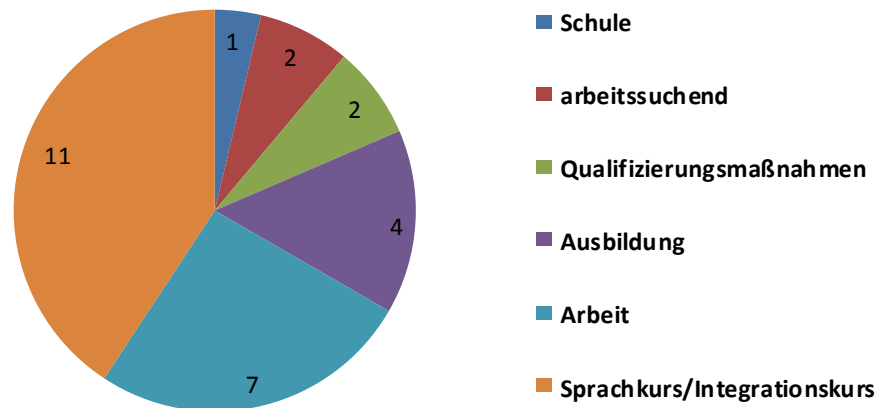
Etwa 65 % der Projektteilnehmer verfügten zu Beginn des Projekts über keinen formal anerkannten Schulabschluss. Außerdem hatten 97 % der jungen Männer keine abgeschlossene Berufsausbildung. Keiner der Projektteilnehmer verfügte über einen anerkannten Hochschulabschluss, allerdings hatten 3 Projektteilnehmer (10 %) in ihrem Heimatland ein Studium begonnen. Bei den Sprachkenntnissen verfügten 32 % der jungen Männer über gar keine Kenntnisse der deutschen Sprache. Über Sprachkenntnisse auf dem B2-Niveau nach dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen, die Voraussetzung für die Aufnahme einer Ausbildung darstellen, verfügten lediglich 20 % (6 Projektteilnehmer).

Vor dem Hintergrund der beschriebenen Ausgangssituation ist die individuelle Begleitung der Projektteilnehmer beim **Spracherwerb** sowie **bei der Orientierung zur schulischen und / oder beruflichen Bildung und Qualifizierung** essentieller Baustein des Modellprojekts. Das Modellprojekt verfolgt einen aufsuchenden, motivierenden und aktivierenden Ansatz (Beteiligung, Empowerment).

Die Projektleitung steht in regelmäßigem Kontakt mit den Lehrer/-innen und Schulsozialarbeiter/-innen der Berufsschulen und Internationalen Förderklassen sowie den Sprachkurs- und Maßnahmeträgern sowie Ausbildungsbetrieben. Der Eintritt in Unterstützungs- und Qualifizierungsmaßnahmen wird durch die Projektleitung aktiv befördert.

Bis auf einen sehr geringen Anteil der Bewohner (2 Projektteilnehmer), der zum derzeitigen Standpunkt des Projekts arbeitssuchend ist, befinden sich alle jungen Männer in einer schulischen Ausbildung, Qualifizierungsmaßnahme oder gehen einer beruflichen Tätigkeit nach.

Aktuelle Tätigkeit



Bei den zwei Projektteilnehmern in der Qualifizierungsmaßnahme handelt es sich um berufliche Maßnahmen eines Bildungsträgers mit dem Schwerpunkt Altenpflege. Die vier Projektteilnehmer, die eine Ausbildung absolvieren, arbeiten in verschiedenen Berufsbereichen (Maler- und Lackierer, KFZ-Mechatroniker, Friseur, Fachkraft für Vulkanisierungstechnik). Die sieben Bewohner, die einer Vollzeitarbeit nachgehen, arbeiten als ungelernete Kräfte bei verschiedenen Zeitarbeitsfirmen. Dort werden sie in verschiedensten Bereichen (Paketlieferdienste, Lagerarbeit usw.) eingesetzt.

4. Tagesstrukturierende Maßnahmen

Da nahezu alle Projektteilnehmer tagsüber gut eingebunden sind, ist der Bedarf an tagesstrukturierenden Maßnahmen eher gering. Ein sehr erfolgreiches Angebot wird von Ehrenamtlichen der Studenteninitiative „Welcome Münster“ wöchentlich in der Einrichtung durchgeführt. Hierbei handelt es sich um ein Kochangebot. Gemeinsam mit den Bewohnern des Projekts erfolgt der Einkauf und die Zubereitung des gemeinsamen Essens. Die Projektteilnehmer kommen im Rahmen dieses ehrenamtlichen Angebotes in guten Kontakt mit anderen jungen Leuten aus Münster und verbringen über das Kochprojekt hinaus, bei verschiedenen Events oder anderen Aktivitäten, ihre Freizeit miteinander.

Die Unterstützung bei der Integration in hiesige bestehende Regelsysteme freizeitpädagogischer, kultureller und sportlicher Angebote wird durch das Projekt auch über dieses Angebot hinaus aktiv befördert.

Darüber hinaus charakterisiert die Durchführung von Anleitungsgesprächen und Gruppenangeboten zum Erlernen lebenspraktischer Fähigkeiten, beispielsweise selbständiges Kochen, Waschen, Einkaufen, Putzen, Aufräumen, verantwortungsvoller Umgang mit finanziellen Mitteln, praktische und angefragte Unterstützungsleistungen der Projektleitung.

Die Projektleitung wird seit Anfang 2019 außerdem von einer Praktikantin der Fachhochschule Münster unterstützt. Im Rahmen ihres sechsmonatigen Praxissemesters steht sie den Projektteilnehmern regelmäßig bei Fragen rund um das Thema „Bewerbungsschreiben“ zur Verfügung.

Für die weitere Projektarbeit sind die Umsetzung eines Gartenprojekts sowie ein Projekt zur Wertevermittlung geplant.

5. Fazit und Ausblick auf die weitere Projektarbeit

In der weiteren Projektarbeit wird es darum gehen, die erarbeiteten individuellen (Projekt-) Erfolge aller Projektteilnehmer zu erhalten, auszubauen und zu verstetigen. Zu diesem Zweck ist es wichtig, dass die Projektleitung auch weiterhin den Integrationsprozess der Projektteilnehmer als Ganzes im Blick hat, integrationsfördernde Impulse gibt und das Erreichen angestrebter und vereinbarter Integrationsfortschritte regelmäßig „überprüft“. Eine verlässliche Kontinuität im Betreuungsprozess - welche Vertrauen und tragfähige Beziehungen ermöglicht - ist hierfür von entscheidender Bedeutung.

Die Fülle an schulischen, sprachlichen und beruflichen Qualifizierungsmöglichkeiten sichert ebenso wie die ausdifferenzierte Struktur an Zuständigkeiten eine hohe Qualität und Fachlichkeit in den unterschiedlichen Bildungsbereichen, führt allerdings gleichwohl für viele Geflüchtete zu einer Überforderung im Entscheidungs- und Auswahlprozess.

Das erste Projektjahr hat deutlich gemacht, dass eine gut vernetzte und aufeinander abgestimmte Arbeit der unterschiedlichen Fachämter, Institutionen, Maßnahmeträger und Akteure den „Qualifizierungsdschungel“ und die hiermit einhergehende Unsicherheit für die Projektteilnehmer minimieren kann. Ein gemeinsames und strategisch abgestimmtes Vorgehen stellt daher eine entscheidende Komponente für einen erfolgreichen Integrationsprozess der Projektteilnehmer dar und trägt zum positiven Verlauf des Projekts wesentlich bei. Der Ausbau und die Verstetigung der ämter- und institutionsübergreifenden Zusammenarbeit soll im weiteren Projektverlauf ausgebaut werden.

Perspektivisch sind für die weitere Projektarbeit - begleitend zur Einzelfallarbeit - institutionsübergreifende Fallkonferenzen angedacht.

Die systematische Erhebung und Evaluation erfolgreicher Handlungsansätze und spezifischer Herausforderungen dieser Zielgruppe beschreibt ein weiteres Ziel für die kommende Projektarbeit. Die im Rahmen des bisherigen Verlaufs des Männermodellprojekts gewonnenen Erkenntnisse sollen auf weitere allein geflüchtete Männer übertragen werden und so die erforderlichen Voraussetzungen für eine dauerhafte Verstetigung der Projektansätze schaffen.

I. V.

gez.
Cornelia Wilkens
Stadträtin